

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 15 (1940)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: 50 Jahre "Verband Schweiz. Konsumvereine"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre „Verband Schweiz. Konsumvereine“

Am 22. Juni feierte der «Verband schweizerischer Konsumvereine» in schlichtem Rahmen im Gebäude der Basler Mustermesse sein 50jähriges Bestehen. Eine «Genossenschaftsstraße», innerhalb der Mustermesse mit Geschick aufgebaut, erinnerte mit ihrer knappen Darstellung die mehr als 700 Delegierten an die einzelnen Entwicklungsstadien der Konsumgenossenschaft und des Verbandes und vor allem auch an die Taten der Pioniere der schweizerischen Genossenschaftsbewegung. Sie bildete den Ersatz für eine größere genossenschaftliche Ausstellung, die von den Verbandsbehörden seit langem auf das 50. Jahr der Verbandstätigkeit vorgesehen war, aber infolge der äußern Lage entfallen mußte. Aus den gleichen Gründen fehlten, während noch vor Jahresfrist die Fahnen ihrer Länder die Delegierten im Zürcher Kongreßhaus begrüßt hatten, die Vertreter befreundeter ausländischer Genossenschaften, ein eindrückliches Zeichen für die Gewalt der Ereignisse. Begrüßt wurden die Delegierten vom Verbandspräsidenten, Nationalrat *Johannes Huber*, St. Gallen, der, als ein Zeichen der Hoffnung und des Vertrauens in die Genossenschaftsbewegung, hinwies auf die bescheidene kleine Schar von getreuen Genossenschaftern, die am 12. Januar 1890 in Olten den Verband schweizerischer Konsumvereine ins Leben riefen, nicht ahnend, daß innerhalb der ersten 50 Jahre aus den bescheidenen Anfängen ein mächtiges Gebilde mit 545 Verbandsgenossenschaften, 427 000 Mitgliedern, 2456 Verteilungsstellen in 1053 Gemeinden der Schweiz mit einem Umsatz von 326 Millionen Franken und einem eigenen Umsatz von 227 Millionen Franken entstehen würde. Lehre und Tat sind in diesem mächtigen Bau vereint, nüchterne Arbeit ist verbunden mit der lebendigen Vertretung echt genossenschaftlicher Ideen, für demokratische Betätigungsmöglichkeit, Mitarbeit und Mitverantwortung hat der Verband je und je sich eingesetzt und durch innere und äußere Stürme hat er sich behaupten können im Sinne genossenschaftlicher Verständigung und vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Der Verband, der so auf die ersten 50 Jahre erfolgreichen Wirkens zurückblicken kann, widmete sich zunächst vor allem ideellen Interessen. Es galt, Zoll- und andere wirtschaftspolitische Fragen zu pflegen, die Preisfrage zu studieren. Erst zwei Jahre nach seiner Gründung ging er zum gemeinsamen Wareneinkauf über, der sich in der Folge mächtig entwickelte. 1896 wurde das Verbandssekretariat geschaffen. Das erste Jahr der Warenvermittlung brachte einen Warenumsatz von Fr. 386 500.—, 1895 wurde bereits die erste Million überschritten. Nach zehn Jahren erreichte der Umsatz 6,1 Millionen Franken und 1906 stieg er zum erstenmal auf über 10 Millionen. Die Nachkriegszeit brachte die großen Preisstürze und damit eine Verringerung des Umsatzes bis um mehr als 30 Prozent. Das letzte Jahrzehnt aber ließ ihn wieder stark in die Höhe schnellen, und 1937 wurden die 200 Millionen überschritten.

Manchen Krieg hatte der VSK. zu bestehen, bis ihn seine Gegner endlich «werchen» ließen. Es sei erinnert an die Kämpfe gegen das Müllereisyndikat, den Schuhboykott und den Schokoladenkrieg, die zum Erwerb eigener Mühlen, zur Schaffung der Schuhfabrik und der Einführung einer eigenen Schokoladenmarke führte. Mit den Organisationen der Landwirtschaft wurden seit 1916 engere Beziehungen angeknüpft; sie führten 1933 zur Schaffung eines zwischengenossenschaftlichen Ausschusses. Die Mitarbeit der Gewerkschaften sicherte sich der Verband durch ein Abkommen über die Arbeitsbedingungen vom Jahre 1930. Seine Verwaltungsabteilung stellte sich den einzelnen Vereinen für Rechts- und wirtschaftliche Fragen in uneigennütziger Weise zur Verfügung. Sie leistet gewaltige Arbeit im Interesse der genossenschaftlichen Erziehung unserer Bevölkerung: das für die Mitglieder bestimmte «Genossenschaftliche Volksblatt» geht wöchentlich in 375 700 Exemplaren zu einem bescheidenen Abonnementspreis in Druck. Auch die Ferienheime und das von Dr. h. c. Bernhard Jäggi gegründete genossenschaftliche Seminar im «Freidorf» dürfen nicht vergessen werden, will man den Umfang dieser Arbeit richtig erkennen.

Auf wirtschaftlichem Boden hat der Verband mit vollem Erfolg auch auf das Gebiet des Bankwesens übergegriffen, indem er vor 12 Jahren zusammen mit dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund die «Genossenschaftliche Zentralbank» mit Sitz in Basel gründete, die, bei einem Anteilscheinkapital von rund 11 Millionen Franken, im vergangenen Jahre eine Bilanzsumme von 140 Millionen Franken aufwies und einen Reingewinn von Fr. 736 000.— erzielte. Die Bank dient einerseits der Finanzierung des Warengeschäfts der einzelnen Konsumvereine, andererseits der Entgegennahme von Mitgliedergeldern. Der Umsatz betrug im vergangenen Jahre etwas mehr als 1,4 Milliarden Franken. Wie sehr die Leitung dieses Institutes bestrebt ist, die von ihr angewandten Grundsätze einer sorgfältigen geschäftlichen Leitung auch den ihr befreundeten Konsumvereinen immer wieder nahezulegen, das zeigte mit aller Deutlichkeit ein Referat ihres Direktors Küng an der mehrfach erwähnten Delegiertenversammlung.*

Die Schweiz ist eine der wenigen Inseln geworden, auf der genossenschaftliche Betätigung in freier, demokratischer Form überhaupt noch möglich bleibt. Jahrhundertealte demokratische Tradition haben dazu beigetragen, daß die Genossenschaften in unserer «Eidgenossenschaft» zu hoher Blüte gelangen konnten. Möge es dem Verband schweizerischer Konsumvereine im Kreise der andern genossenschaftlichen Gebilde vergönnt sein, seine weitverzweigte Tätigkeit zugunsten der ganzen Konsumgenossenschaftsbewegung unseres Landes kräftig und unerschüttert fortführen zu können.

* Siehe Auszug in der nächsten Nummer.